

Zu Besuch in Jiri

Andreas Wolter aus dem FC-Team Deutschland ist gerade für einige Wochen in Nepal. Zusammen mit seiner Frau Yvonne Müller und Bibi Funyal besuchte er auch Jiri, die Heimat der Future-Citizen-Kinder.



Acht Stunden Fahrt in eine andere Welt – ein Reisebericht von Andreas Wolter

München, 22.10.2017 – Nur 200 km nordöstlich von Kathmandu liegt Jiri, eine Bergregion auf rund 2.000 Meter Höhe. Von hier stammen unsere Future-Citizen-Kinder. Und doch liegen Welten zwischen der Hauptstadt mit rund 1,7 Millionen Einwohnern bzw. der Metropolregion, in der etwa doppelt so viele Menschen leben, und dem wenig entwickelten, ländlichen Gebiet um Jiri.

Die Fahrt dorthin mit dem Bus dauert rund acht Stunden und nimmt einen Durchschnitts-Europäer wie mich ganz schön mit. Die Qualität der Straßen ist katastrophal, der Fahrstil abenteuerlich und zudem fühlt man sich im Bus eingepfercht wie in einer Sardinenbüchse. Ein gewaltiges Abenteuer für knapp 5 Euro, so viel kostet eine einfache Fahrt.

Am nächsten Tag treffen Bibi und ich einige Honoratioren der Region. „Jiri ist eine Kommune im Distrikt Dolakha mit geschätzt 25.000 Einwohnern“, sagt Tanka Bahadur Jirel, Jiris frischgewählter Erster Bürgermeister. Es wird Roxy gereicht, ein selbstgebrannter Hirse-Schnaps aus der Gegend. Die Kommune besteht aus neun Wards, erfahre ich. Innerhalb jedes Wards gibt es kleine Dörfer, Villages genannt. Teilweise sind dies nur wenige Häuser ohne fließend Wasser und Strom. Hier versorgen sich die Bewohner häufig selbst. Sie bauen Gemüse und Getreide wie Reis und Hirse an, zudem besitzen sie ein paar Ziegen und nutzen Ochsen zum Pflügen.



Bibi Funyal, Bürgermeister Tanka Bahadur Jirel, Andreas Wolter



Für uns geht es mit dem Jeep weiter zum Ward 8, der Heimat der Future-Citizen-Kinder

Vier Stunden Fußmarsch pro Schultag in bergigem Gelände

Die Villages in Jiri Ward 8 sind weit über die Berghänge verteilt. Asphaltierte Straßen gibt es hier nicht, sondern teils nur schmale Wanderwege zwischen den Dörfern. „Bei uns leben etwa 2.500 Menschen, davon geschätzt 600 bis 700 Kinder unter 16 Jahren“, sagt Tej Bahadur Khadka, Bürgermeister von Ward 8. „Wir benötigen Hilfe im Schulwesen und auch dringend in der medizinischen Versorgung“, so Khadka weiter.

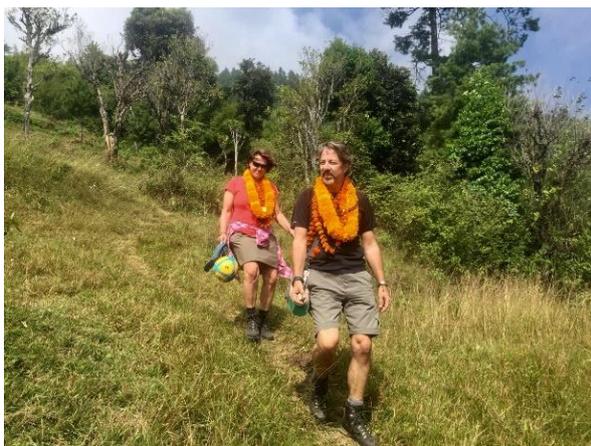


Im Oktober ist es in Jiri durchschnittlich 15,8 Grad Celsius warm und es fallen 88 mm Niederschlag



Rund 2.500 Menschen leben in Bibi Funyals Heimat, Jiri Ward 8

Vom Ward 8 zum regionalen Zentrum von Jiri nach Ward 5 ist es eine anstrengende zweistündige Wanderung mit vielen Höhenmetern. Diesen Weg müssen Schulkinder ab Klasse 6 zweimal am Tag auf sich nehmen, wenn sie auf die Mittelstufe gehen möchten. Vor und nach dem Schulbesuch müssen die Kinder in Jiri zumeist den Eltern in der Landwirtschaft helfen. Der Tag eines Kindes dauert so oft 12 Stunden, bevor in irgendeiner Form an Freizeit zu denken ist.



Weg von Bibis Village ins Tal



Yvonne und ich besuchen Schulkinder im benachbarten Village

„Das Leben der Kinder ist sehr herausfordernd“, meint Tek Bahadur Jirel, pensionierter Schulleiter der Jiri High School. Er hat Future-Citizen-Gründer und -Leiter Bibi Funyal als kleinen Jungen unterrichtet und ist stolz darauf, dass dieser als zweite Person aus ganz Jiri ein Studium absolvieren konnte. Trotz seines Ruhestands engagiert sich Tek Bahadur Jirel sehr im Bereich der kommunalen Entwicklung. Auch über die Region hinaus ist er eine bekannte und hoch angesehene Persönlichkeit. „Future Citizen ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie Menschen aus unserer Region, die eine gute Ausbildung genießen konnten, Hilfe an die Kommune zurückgeben“, sagt er mit großer Begeisterung.



Sonnenuntergang in Ward 8, die Dunkelheit kommt.
Elektrischen Strom und fließend Wasser in den Häusern gibt es
in Bibis Dorf nicht; gekocht und geheizt wird mit Brennholz



Unser Gespräch mit Tek Bahadur Jirel, ehemaliger
Schulleiter der Jiri High School und einst Bibis Lehrer

Über Future Citizen

Future Citizen (nepalesisch: Bholika Nagarik) unterstützt Kinder aus Jiri, Nepal. Es wurde 2010 durch Bibi Funyal ins Leben gerufen und erhielt 2013 die behördliche Zulassung als Kinderhilfswerk. Kurzfristig ist die Finanzierung des laufenden Betriebs des Kinderhilfswerks sicherzustellen. Mittelfristig ist der Wiederaufbau des beim Erdbeben im Mai 2015 zerstörten Kinderhauses in Jiri Ward 8 vorgesehen sowie ein Schul-Projekt für Kinder aus der Region Jiri. Über die Förderung der schulischen wie beruflichen Bildung soll es den Kindern ermöglicht werden, sich selbst ein eigenes Leben aufzubauen und folgenden Generationen zu helfen. So soll ein familiärer Kreis der Hilfe zur Selbsthilfe entstehen.

Kontakt:

Future Citizen Team Deutschland

E-Mail: info@future-citizen.org

Web: www.future-citizen.org

Spenden: <http://www.future-citizen.org/de/spenden.html>